

Glanzvolle Symbiose

Nicht nur dem Namen nach ist das **Vokalensemble „Cantika Nova“** neu in der Karlsruher Chorlandschaft. Zum ersten Konzert hatte Dominik Axtmann, Organist und Dirigent des in diesem Sommer gegründeten Ensembles, den Trompeter Franz Tröster in die St.-Bonifatius-Kirche geladen und durch den Wechsel von Chorälen und Instrumentalstücken ein ansprechendes Programm erarbeitet. Mit seinem Duettpartner Tröster pflegt er seit Jahren eine kontinuierliche Probenarbeit: „Unser Ziel ist es, Stücke auf einer professionellen Ebene darzustellen, deshalb treffen wir uns wöchentlich“, so der Kantor der Seelsorgeeinheit Karlsruhe West-Nord. Dass das Duo Tröster & Axtmann seine Maxime längst erreicht hat, zeigt es nicht mit seiner CD „Concerto!“ (Antes Edition), man wurde dessen auch im Adventskonzert gewahr.

Ein „Klangexperiment“ nannte es Axtmann, als sowohl vokal als auch instrumental mit Michael Praetorius' „Conditor alme sidereum“ der Abend eingeleitet wurde: Während der 13-köpfige Chor vor dem Altar dem Orga-

nisten gegenüber positioniert war, spielte Tröster die Trompete seitlich auf der Empore, so dass sich zum Klangkörper im Gesamten feine Nuancen jedes einzelnen Parts, je nach räumlicher Position, herausdeuten ließen.

Mit Chorälen aus Oratorien von Felix Mendelssohn Bartholdy zeigte „Cantika Nova“ eine Symbiose aus Textarbeit und Gesang: In „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ aus „Christus“ hatte Axtmann mit Hilfe von Crescendi-Passagen eine Dreistufung herausgearbeitet, die den Entwicklungsprozess „Dein Wort Jesu, ist die Klarheit, führt zur Wahrheit und zum Leben“ musikalisch verdeutlichte. Trösters Trompetenton schwebte regelrecht im Raum und besaß eine majestätische Aura, mit der sich die Orgel als gleichberechtigter Partner in engem Dialog präsentierte.



Aus den Konzertsälen

Badische Neueste Nachrichten,
9. Dezember 2009